

II-3924 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode

Nr. 20401J

1991-11-26

A N F R A G E

der Abgeordneten Motter, Mag. Praxmarer, Scheibner
an den Bundesminister für Wissenschaft und Forschung
betreffend Schaffung eines eigenen Bildungsministeriums

Durch das Bundesministeriengesetz 1971 wurde in der SPÖ-Alleinregierung eine Trennung der Kompetenzen im Bildungsbereich zwischen dem Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung und dem Bundesministerium für Unterricht und Kunst vorgenommen. Diese seinerzeitige Aufteilung der Bildungskompetenzen zwischen zwei Ministerien hat zusätzlich zu der bereits in der Bundesverfassung (Art. 14 und 14 a Bundesverfassungsgesetz) festgelegten disharmonischen Kompetenzverteilung zwischen Bund und Ländern eine weitere Bruchlinie in der Gesamtstruktur bedeutet. Die Europäisierung des österreichischen Bildungssystems, die Fragen der Universitätsreform, der neuzugründende Fachhochschulbereich, die Durchlässigkeit zwischen den verschiedenen Schultypen usw. verlangen zunehmend nach einem eigenen Bildungsministerium. Zusätzlich dazu bedarf es auch unbedingt einer klaren Kompetenzverteilung zwischen Bund und Ländern, um der europäischen Herausforderung auf dem Bildungssektor gewachsen zu sein. Die unterfertigten Abgeordneten stellen an den Herrn Bundesminister für Wissenschaft und Forschung daher folgende

A n f r a g e :

1. Welche grundsätzliche Haltung haben Sie zur Idee eines eigenen Bildungsministeriums bzw. würden Sie ein solches begrüßen?

2. Welche grundsätzliche Haltung haben Sie zur gegenwärtigen Kompetenzverteilung (Art. 14 und 14 a Bundesverfassungsgesetz) im Bildungsbereich, bzw. treten Sie für eine Neuverteilung dieser Kompetenzen ein?
3. Wird der Fachhochschulbereich kompetenzmäßig Ihrem Ministerium bzw. dem Ministerium für Unterricht und Kunst zugeteilt?